

Gleim, Johann Wilhelm Ludwig: Die Götter Griechenlands sahn einst von ihren

- 1 Die Götter Griechenlands sahn einst von ihrem Himmel,
- 2 Auf ihre Menschenwelt, mit
- 3 Auf einmal alle sahn des Lebenden Getümmel,
- 4 Des Todten stilles Grab.

- 5 Lebt! sagte Vater Zeus, und alle Todten lebten;
- 6 Und alle Götter sahn sie leben; freuten sich
- 7 Des Worts der Allmacht sehr, und lächelten, und schwebten
- 8 Auf ihren Wolken sichtbarlich.

- 9 Frau Juno ganz allein fand wenig Wohlgefallen
- 10 An ihres Herrn Gemahls fast großer Vaterthat,
- 11 Sie runzelte die Stirn, sie zürnte stolz, sie bat,
- 12 (mit Bitten herrscht das Weib im Himmel und Sanct-Gallen!)
- 13 Die Aufgelebten alle gleich
- 14 Zurück zu senden doch ins stille Schattenreich!

- 15 Bescheiden bat sie das, und schlug die Augen nieder
- 16 Und hielt zum Vater Zeus ein hörbegierig Ohr.

- 17 Sterbt! sagte Vater Zeus, und alle starben wieder,
- 18 Und auf der Erde war's so leer, als wie zuvor.

- 19 Mit Bitten herrscht das Weib im Himmel und Sanct-Gallen!
- 20 Im Himmel stiftet es, mit Bitten, Zank und Streit,
- 21 Und in Sanct-Gallen Einigkeit!

- 22 Gottlob! das ist ja schön! Wir leben in Sanct-Gallen!
- 23 Und unsre Weiber lassen sich,
- 24 Was uns gefällt, gefallen,
- 25 Die kleinen und die großen Schnallen,
- 26 Die Perlen, die Korallen,
- 27 Den Hut – und den Gedankenstrich!

(Textopus: Die Götter Griechenlands sahn einst von ihrem Himmel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)